

Hard Asset- Makro- 12/14

Woche vom 17.03.2014 bis 21.03.2014

79 verteidigt und damit \$ gerettet

Von Mag. Christian Vartian

am 23.03.2014

Das Riskieren eines starken Einbruches des US- Hypothekenschuldenmarktes aufgrund der abnehmenden („Tapern“) Preisstützung der Federal Reserve hat die Federal Reserve diese Woche noch doppelt verstärkt:

- 1) Es wurden abermals die Stützungskäufe für US-Hypothekarschuldverschreibungen zurückgefahren;
- 2) Die Federal Reserve ließ verlauten, statt wie bisher angekündigt „sehr lange“ nach dem künftigen Auslaufen der Stützungskäufe, nun schon 6 Monate nach dem künftigen Auslaufen der Stützungskäufe auch die Zinsen vom Niveau 0%-0,25% erhöhen zu wollen;

Bitte erinnern: Der USD hielt sich in den letzten Wochen gemessen am USD- Index knapp bei 79, darunter befindet sich eine Abverkaufsrisikozone. Dieses Risiko hat das FOMC nun beseitigt, es wurde der Zeitraum der künftigen Niedrigzinsen verbal verkürzt: Quelle: Bloomberg:

„The greenback reached a two-week high against the euro yesterday, the day after Fed Chair Janet Yellen said borrowing costs could start rising “around six months” following an end to the U.S. central bank’s bond buying“.

79 verteidigt (bis über 80), Märkte geschockt (insbesondere Spekulanten mit USD-Kreditverschuldung).



Der S&P 500 zeigte keine verstärkten, aber auch keine reduzierten Unsauberkeiten in der Pattern Recognition.

Das Smart Money im Westen hielt am Gold fest, kaufte aber nicht zu.

Die Ukraine Gefahr bleibt virulent. Das Smart Money in Asien verkaufte Gold beim FOMC Meeting, das Momentum Money kaufte Gold aggressiv am Freitag als klar wurde, das die FED die Reverse Repo Politik nicht wieder aufnahm bzw. der Saldo aus Repos minus Reverse Repos unter Yellen positiv wurde und auch jetzt blieb.

Der CN YUAN fiel zeitweise um 0,3% auf ein 11 Monatstief wegen schlechter ökonomischer Nachrichten aus China.

Unser sehr entschlossener Palladium Long Call wurde noch mit Swaps weiter verstärkt und war ein Volltreffer. Palladium überwand den Widerstand bei 800\$ trotzdem nicht. Tatsache bleibt, dass ein RU- Short- Squeeze möglich bleibt und Anlegernachfrage zudem steigt.

Aus letzter Woche: Wir haben sehenden Auges einen recht herben Verlust gegen Gold hingenommen, weil wir Palladium zu Lasten von Silber recht deutlich aufgestockt haben, obwohl es schlechter performt hat. Die Logik dahinter: Inflation noch unmerklich. Bei Szenario A) entfällt zwar der Palladium Short- Squeeze, aber der Aufschwung kommt wieder und braucht das Elitematerial; Bei Szenario B) wird Palladium wegen Sanktionen gegen den Hauptexporteur Russland knapp.

Manchmal muß man eben auch am kurzen Ende Verluste nehmen, um ein Szenario abzubilden. Wir tun das, diese Nerven muß man haben.

S&P 500 resistance levels 1875, 1900, und 1925; support levels 1837, 1825, und 1800.

2 wesentliche Faktoren hier:

- a) Die US Wirtschaft erholt sich (noch) ein wenig mehr;
- b) Der US- Aktienmarkt ist voll valuiert und kurzfristig überkauft.

Wie im letzten HAM erwähnt, erwies sich das zeitweise Halten des Russischen Aktienindex RTS diese Woche als 10% Gewinn (bounce back). Wir sind aber schon wieder draussen.

Methodik hier: Aktien hält man als dividendenbringende Einzelaktien, exakt dem Multiplen eines Index nachgebildet und hedgt diese mit einem Sell to Open des entsprechenden Index- Futures bei Bedarf.

Die Stopps zieht mein „Bollinger Band Stopper“ automatisch nach oben nach und löscht den unbenutzten früheren Stopp. So werden Gewinne abgesichert.

Stand Vartian Edelmetallindex zum 21.03. Börsenschluß: Au 44%, Ag 18%, Pd 28%, Pt 10%.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 992,28 auf 966,46; minus 2,60%

Platin (Pt) sank von EUR 1049,00 auf 1036,19; minus 1,22%

Palladium (Pd) stieg von EUR 552,14 auf 572,76; plus 3,73%

Silber (Ag) sank von EUR 15,41 auf 14,68; minus 4,74%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 13,37 (VW 13,95) - f. Au

Dow/ Gold: 12,23 (VW 11,63) - f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **1,3%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **3,6849%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	23 %	19 % (S in Pd b.21)	reduziert
Platin (Pt)	8 %	8 % (S in Pd b.21)	halten
Palladium (Pd)	26,5 %	27 %	aufrunden
Silber (Ag)	7,5 %	11 % (1/2 S in Pd b. 21)	aufrunden
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2014 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio 100,35 *kum. inkl. 2010 bis 2013: 176,02*

Mit Asset- Management (kalk.) 110,75 *kum. inkl. 2010 bis 2013: 907,40*

Performance 2014 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 877,12 EUR/oz Au zum 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio **110,57**

Mit Asset- Management (kalk.) **122,03**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ von Aktienindizes im neuen, zweiten großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation bei Aktienindizes noch tun:

Ganze Aktienindizes oder Aktiensubindizes werden als Aktienstücke (Einzelaktien, die den Index bilden) gekauft. Das kostet Reaktionsgeschwindigkeit, bringt aber die Dividende. Und trotzdem stoppen wir Kursrückgänge sehr schnell, aber nicht durch Verkauf der Aktien, sondern durch Hedgen derselben, blitzschnell, mit sell to open des entsprechenden Futures. Bei neutraler oder positiver Kurserwartung wird die Futureposition geschlossen, der Aktienbasket floatet wieder mit dem Markt.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ von Edelmetall im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD

und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

- * Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.
- * Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.
- * Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.